# Reflexion Exkursion Salzburg

Wenn ich ein Resümee der Exkursion ziehen muss, so fällt dies durchwegs positiv aus. Die Exkursion war sehr lehrreich und es wurden verschiedenste Anwendungsbereiche der Geomedien präsentiert, welche ich noch nicht kannte. Ich wurde in die erste Gruppe eingeteilt, da ich leider um 1400 fahren musste. Somit war ich in der Gruppe welche zuerst in das Techno\_Z fuhr, die andere Gruppe fuhr auf die Uni und sah sich die Bibliothek an. Angekommen am Techno\_Z wurden wir vom Leiter Hr. Strobl recht freundlich begrüßt und wir bekamen einen kurzen Vortrag über da Haus, welche „Labs“ hier beherbergt sind und erfuhren, dass das Haus vom Lande Salzburg finanziert wird und nicht von der Uni selbst. Im Anschluss hörten wir einen ca. einstündigen Vortrag von Hr. Strobl über die Anwendungen der Geomedien, der Vortrag selbst war ähnlich aufgebaut wie ein Vortrag, den wir schon von Hr. Koller gehört haben, deshalb hatten wir schon ein wenig Vorwissen. Der Vortrag selbst handelte von den Themen der passiven und aktiven Fernbeobachtung, verschiedensten Satellitentechniken (Aufnahmetechniken) und weiteren Basics. Danach durften wir uns selbst die zahlreichen Workshops ansehen. Für meine Reflexion habe ich drei Workshops gewählt, die wie ich finde, am geeignetsten für eine Anwendung im schulischen Kontext sind. Der erste Workshop ist jener Workshop mit der Sandkiste, welche die Höhenunterschiede visuell durch eine Projektion 1 zu 1 am Sand überträgt und somit in Echtzeit die Höhenunterschiede darlegt. Des Weiteren konnte man durch das „Handauflegen“ über dem Sandkasten, Regenfluten simulieren, welche sich physikalisch korrekt verhalten. Damit könnte man den Schülern sehr einfach die Thematik der Naturkatastrophen (natürlich nicht allen) visualisieren. Der zweite Workshop handelte von dem Thema Virtual Reality, um genauer zu sein von „Google Earth VR“. Das Programm Google Earth VR gekoppelt mit einer Oculus Rift (VR-Brille), ermöglicht die noch realistischere Darstellung von Google Earth, denn durch die Brille wirkt dies noch immersiver, bzw. fühlt man sich, als sei man in echt Vorort. Die Anwendungen im schulischen Kontexten liegen glaube ich auf der Hand, bessere Visualisierung des gelernten (z.B. wie sehen Steppen in „echt“ aus). Der dritte und letzte Workshop behandelt die Sensorik, um genauer zu sein Lufttemperatur, Lux (Lumen pro Quadratmeter), Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, ectr. . Also die Sensoren welche man für eine Wetterstation oder ähnliches benötigt. An diesen Workshop gefiel mir sehr das die Verantwortlichen mir erzählten das sie gemeinsam mit SuS die sogenannte OSM-Box (eine kleine Wetterstation) zusammenbauten und diese recht begeistert davon waren. Ich finde diese Anwendung ist auch die Beste für den schulischen Kontext, denn so würden die SuS das theoretische mit dem praktischen Verknüpfen. Außerdem ist das „bauen“ der Wetterstation sehr leicht, denn dies ist eine simple Steckverbindung. Im Anschluss darauf hatten wir im ersten Stock zwei Vorträge, wobei ich nur einen davon gehört hab, Aufgrund meiner verfrühten Abreise. Jedoch war der erste Vortrag von Hr. Resch sehr informativ und ich muss gestehen, ich wusste bis dato noch nicht einmal das es so viele Abstufungen in den Bereichen AR und VR gibt.

In Conclusio, die Exkursion hat sich für mich allemal gelohnt, denn durch die Workshops sieht man die Geomedien auch einmal in Action. Sollte es sich nochmals die Möglichkeit ergeben ins Techno\_Z von der Uni aus zu fahren, wäre ich gerne wieder dabei.